

PARITÄTREPORT

3 | 2025

SCHWERPUNKT: Mitgliederversammlung 2025

PARITÄTISCHER ABEND: Paritätischer Abend beleuchtet Digitalisierung und KI

BESTER BEIKOCH: Lebenshilfe Rotenburg-Verden



Impressum

Herausgeber
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Gandhistrasse 5a
30559 Hannover
Tel.: 0511 52486-0
landesverband@paritaetischer.de

Registereintrag

Registergericht Hannover
Vereinsregister-Nummer 2156

Steuernummer

Finanzamt Hannover-Nord
25/206/21596

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft,
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE56 3702 0500 0007 4495 00

Verantwortlich für den Inhalt

Kerstin Tack, Vorsitzende
Rainer Flinks, Vorstand Wirtschaft und Finanzen

Redaktion

Abteilung Grundsatz und Kommunikation
Leitung: Jens Starkebaum
Redaktion: Stefan Pietsch, Celine Wege,
Anika Falke,
report@paritaetischer.de

Druck

UmweltDruckhaus Hannover GmbH,
Langenhagen

Gestaltung

neuwaerts GmbH, Hannover

Hinweis

Artikel anderer Organisationen oder Publikationen sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Bei der Veröffentlichung von Zuschriften behält sich die Redaktion das Recht auf redaktionelle Überarbeitung und Kürzungen vor. Der Parität Report erscheint dreimal im Jahr, der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bildnachweis

Titelbild: Paritätischer Niedersachsen

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier mit mineralölfreien Druckfarben und CO₂-neutralem Versand.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir sind immer noch getragen von der großen Aufbruchstimmung unserer 40. Mitgliederversammlung des Paritätischen Niedersachsen, denn sie hat eindrucksvoll gezeigt, wie kraftvoll die Paritätische Familie sein kann, wenn wir gemeinsam Zukunft gestalten. Sie war ein Tag des Rückblicks, vor allem aber ein Tag der richtungsweisenden Entscheidungen – getragen von Engagement, Dialogbereitschaft und der klaren Überzeugung, dass soziale Teilhabe aktiv gestaltet werden muss.

Ministerpräsident Olaf Lies hat in seinem Grußwort deutlich gesagt, was unseren Verband ausmacht: Verlässlichkeit, Haltung und die Fähigkeit, gesellschaftliche Herausforderungen mutig anzugehen. Mit seiner Würdigung unterstrich der Ministerpräsident, wie unverzichtbar das haupt- und ehrenamtliche Engagement der Paritätischen Familie für die soziale Infrastruktur in Niedersachsen ist – von der Armutsbekämpfung über Jugendförderung bis zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt.

Zentraler Höhepunkt des Tages war die Verabschiedung unserer Strategie 2030. Sie bündelt erstmals alle Aufgabenbereiche des Verbands in einem gemeinsamen Zukunftsrahmen: die Unterstützung der Mitgliedsorganisationen, die politische Interessenvertretung und die eigenen sozialen Dienstleistungen. Mit gut 90.000 Beschäftigten tragen Verband, Mitglieder und Tochtergesellschaften eine enorme Verantwortung für das Funktionieren des sozialen Niedersachsens. Die neue Strategie stellt sicher, dass wir dieser Verantwortung auch in den kommenden Jahren gerecht werden – vernetzt, zukunfts- und innovationsfest und innovationsbereit.



Liebe Leserinnen und Leser, die Strategie 2030 ist ein klarer Auftrag, die großen Themen unserer Zeit entschlossen anzugehen – bessere Mitgliederbetreuung vor Ort, digitale Transformation, Fachkräftesicherung, Markenstärkung und Innovationen in der Sozialwirtschaft. Sie ist der verbindende Rahmen, der es ermöglicht, Synergien zu heben und Kräfte zu bündeln. Mehr dazu finden Sie in dieser Ausgabe.

Ebenso bedeutend war die Neuwahl des Verbandsrates für die Amtsperiode 2025–2029. Als Kontroll- und Steuerungsorgan prägt der Verbandsrat maßgeblich die sozialpolitischen Leitlinien unserer zukünftigen Arbeit. Wir gratulieren herzlich zur Wahl und wünschen für die anstehenden Aufgaben stets eine gute Hand!

Diese Mitgliederversammlung hat gezeigt: Der Paritätische Niedersachsen ist bereit für die nächsten Schritte. Mit einer starken Strategie, einem starken Verbandsrat und starken Mitgliedern. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und eine schöne Weihnachtszeit!

Kerstin Tack Rainer Flinks

Vorsitzende Vorstand Wirtschaft und Finanzen

- 2 IMPRESSUM
- 3 EDITORIAL

SCHWERPUNKT - MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

- 8 MITGLIEDER BESCHLIESSEN STRATEGIE 2030 UND WÄHLEN NEUEN VERBANDSRAT
- 10 DER NEUE VERBANDSRAT
- 11 IN TRAUER VEREINT
- 12 GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN OLAF LIES
- 14 INTERVIEW MIT KERSTIN TACK, VORSITZENDE DES PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN, ZUR „STRATEGIE 2030“



NACHRICHTEN

- 20 PARITÄTISCHER ABEND - DIGITALISIERUNG UND KI IN DER SOZIALWIRTSCHAFT
- 22 NIEDERSÄCHSISCHER SOZIALPREIS 2025 IN HANNOVER VERLIEHEN
- 25 JUGENDLICHE FORDERN MEHR BETEILIGUNG - ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER „PROJEKTWERKSTATT BETEILIGUNG“
- 26 ALS JAHRGANGSBESTER KOCH AUSGEZEICHNET
- 27 TAG DER NIEDERSACHSEN IN OSNABRÜCK

PANORAMA UND SERVICE

- 30 POLITIKER*IN-PRAKTIKUM DES PARITÄTISCHEN HANNOVER
- 32 POLITIK TO GO - POLITISCHER AUSFLUG NACH HANNOVER
- 34 PERSONALIA
- 36 GROSSE RESONANZ AUF „DU BIST DEMOKRATIE.“ - UND ES GEHT WEITER!
- 38 WILLKOMMEN IM PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN
- 39 VERANSTALTUNGEN UND SEMINARE
- 41 DER PARITÄTISCHE MITTENDRIN!
- 42 PARLAMENTARISCHES FACHGESPRÄCH „60 JAHRE FSJ“
- 43 IHR PARITÄTISCHER IN NIEDERSACHSEN

**SCHWERPUNKT –
MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG 2025**





Volles Haus, beste Stimmung: Die Entscheidungsträger*innen der Paritätischen Familie kamen zusammen, um gemeinsam die Weichen für über 880 Mitgliedsorganisationen mit über 90.000 Arbeitnehmer*innen und Zehntausenden Ehrenamtlichen in ganz Niedersachsen zu stellen.

MITGLIEDER BESCHLIESSEN STRATEGIE 2030 UND WÄHLEN NEUEN VERBANDSRAT

Der Paritätische Niedersachsen hat am 21. November 2025 seine 40. Mitgliederversammlung abgehalten. Vertreter*innen der gut 880 Mitgliedsorganisationen aus ganz Niedersachsen kamen zusammen, um zentrale verbandspolitische Entscheidungen zu treffen.

Ministerpräsident Olaf Lies würdigt Engagement des Verbandes

Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies richtete sich in seinem Grußwort an die Delegierten und dankte dem Paritätischen für seine unverzichtbare Rolle in der sozialen Landschaft des Landes. Er betonte:

„Unsere zentralen Ziele sind klar, wir wollen die Stärkung von Demokratie, von Vielfalt, wir wollen die Förderung von Jugendlichen, den Kampf gegen Armut, Menschen in unserer Gesellschaft eine Perspektive geben. Das alles wäre ohne Ihre Arbeit nicht möglich. Ohne die Arbeit des Verbandes, der Hauptamtlichen in allen Mitgliedsorganisationen und ohne die vielen Ehrenamtlichen. Ein großes Dankeschön für Ihr unglaubliches Engagement. Wir wollen gemeinsam nach Lösungen suchen.“

Mitgliederversammlung verabschiedet „Strategie 2030“

Nach einer Keynote des Präsidenten des Deut-

schen Instituts für Wirtschaftsforschung, Prof. Marcel Fratzscher, verabschiedete die Mitgliederversammlung die Strategie 2030. Sie verbindet alle Aufgabenbereiche des Verbandes miteinander: die Unterstützung der über 880 Mitgliedsorganisationen, die politische Interessenvertretung sowie die eigenen sozialen Dienstleistungen des Verbandes. Der Verband stellt sich damit inhaltlich und strukturell zukunftsfest auf und hebt Synergien zwischen Verband, Mitgliedsorganisationen und Tochtergesellschaften. Mit gut 90.000 Beschäftigten stellt die Paritätische Familie einen erheblichen Anteil der sozialen Infrastruktur in Niedersachsen.

Kerstin Tack, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Niedersachsen, machte deutlich: „Mit der Verabschiedung der Strategie 2030 haben wir heute einen entscheidenden Schritt gemacht. Unsere Mitglieder haben uns den klaren Auftrag gegeben, die operative Umsetzung unserer gemeinsamen strategischen Ziele nun entschlossen



Der neue Verbandsrat des Paritätischen Niedersachsen (v.l.n.r.): Holger Stolz, Mathias Reisewitz, Sunita Maria Kumar, Kurt Spannig, Claudia Sanner, Silke Gerike, Heike Kampen, Florian König, Ana-Carina Cabrera Antoranz, Jörg Bade, Dana Kempf. Nicht auf dem Foto: Pascale Kaufmann

anzupacken – Ziele, die die zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre adressieren: die digitale Transformation, die Gewinnung von Fachkräften in Zeiten des demografischen Wandels, die Stärkung unserer Marke und die Förderung von Innovationen in der Sozialwirtschaft. Die Strategie 2030 schafft dafür einen verbindenden Rahmen.“

Neuwahl des Verbandsrates – paritätisch seit den 1990er-Jahren

Turnusgemäß wählten die Delegierten den neuen Verbandsrat für die Amtsperiode 2025–2029. Das Gremium setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen – paritätisch besetzt mit sechs Frauen und sechs Männern. Diese Form echter Geschlechtergerechtigkeit ist beim Paritätischen Niedersachsen seit den 1990er-Jahren fest verankert und gelebte Praxis. Der Verbandsrat kontrolliert die Arbeit des Vorstands und definiert die sozialpolitischen Leitlinien des Verbandes – und bildet damit ein zentrales Steuerungsgremium für die zukünftige Ausrichtung des Paritätischen Niedersachsen.

Gewählt wurden: Holger Stolz (Lebenshilfe Walsrode e.V.), Mathias Reisewitz (Arcus Peine gGmbH), Sunita Maria Kumar (ZePGiS e.V., Lindhorst), Kurt Spannig (Lüneburg), Claudia Sanner (Verein Nie-

dersächsischer Bildungsinitiativen e.V., Hannover), Silke Gerike (Waldorfkindergarten am Maschsee e.V., Hannover), Heike Kampen (ProSenis GmbH, Leer), Florian König, (Lebenshilfe Braunschweig gGmbH, Braunschweig), Ana-Carina Cabrera Antoranz (FIPS e.V., Lehrte), Jörg Bade (Sozialverband VdK Niedersachsen-Bremen e.V., Lemwerder), Dana Kempf (pro familia Landesverband Niedersachsen e.V., Burgdorf), Pascale Kaufmann (wildtrack gGmbH, Bothel).

Die Mitgliederversammlung entlastete den alten Verbandsrat ohne eine Gegenstimme. Mit der Wahl des neuen Verbandsrats und der Verabschiedung der Strategie 2030 stellt der Paritätische Niedersachsen die Weichen für eine stabile und wirksame sozialpolitische Zukunft – gemeinsam mit seinen Mitgliedern und für die Menschen in Niedersachsen.



STEFAN PIETSCH

Referent für Presse und Medien
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.
stefan.pietsch@paritaetischer.de

DER NEUE VERBANDSRAT

Zwölf neue Mitglieder des Verbandsrates wurden auf der Mitgliederversammlung für die Amtszeit 2025 bis 2029 gewählt. Hier die Wahlergebnisse im Überblick.



FRAUEN

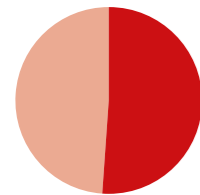
Gerike, Silke
Kumar, Sunita Maria
Kampen, Heike
Kempf, Dana
Cabrera Antoranz, Ana-Carina
Sanner, Claudia



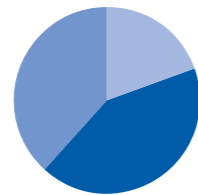
MÄNNER

König, Florian
Spannig, Kurt
Bade, Jörg
Reisewitz, Mathias
Kaufmann, Pascale
Stolz, Holger

Mitgliedsorganisationen Liste (pro Stimme / 2 Kreuze möglich)

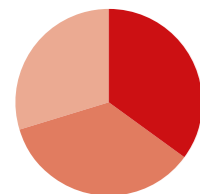


200 abgegebene Stimmen
Gerike, Silke, Waldorfkinder-
garten am Maschsee e.V. (174)
Kumar, Sunita Maria,
ZePGiS e.V. (166)

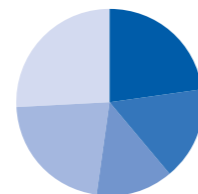


203 abgegebene Stimmen
Brand, Hans-Dieter
Sozialverband Deutschland e.V.
(SoVD) Landesverband Nieder-
sachsen (71)
König, Florian, Lebenshilfe
Braunschweig gGmbH (154)
Spannig, Kurt, Stiftung „Die
Brücke“ (139)
Reisewitz, Mathias, KV Peine
(94)

Kreisverband Liste (pro Stimme / 2 Kreuze möglich)

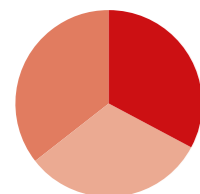


206 abgegebene Stimmen
Beyer, Ingrid, KV Hannover (68)
Kampen, Heike, KV Leer (107)
Kempf, Dana, KV Hannover
(108)
Weihmann, Bianca, KV Schaum-
burg (90)

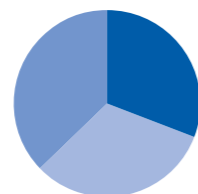


203 abgegebene Stimmen
Bade, Jörg, KV Brake (84)
Grundei, Rino, KV Uelzen (59)
Hoffmann, Jürgen, KV Hildes-
heim-Alfeld (49)
Markurth, Andreas, KV Hanno-
ver (81)
Reisewitz, Mathias, KV Peine
(94)

Fachbereich Liste (pro Stimme / 2 Kreuze möglich)



204 abgegebene Stimmen
Cabrera Antoranz, Ana-Carina,
FB Soziale Psychiatrie (119)
Müller-Exner, Stefanie, FB Pflege
(115)
Sanner, Claudia, FB Überre-
gionale Mitgliedsorganisationen
(128)



207 abgegebene Stimmen
Fehrke, Karsten, FB Jugendbil-
dung (111)
Kaufmann, Pascale, FB Erzie-
hungshilfe (115)
Stolz, Holger, FB Teilhabe für
Menschen mit Behinderung
(134)

IN TRAUER VEREINT

Silke Gerike, langjähriges Verbandsratsmitglied, schuf mit einer emotionalen Ansprache eine würdige Atmosphäre für die Erinnerung an die jüngst verstorbenen Beschäftigten und Weggefährter*innen des Paritätischen.

Jörg Lühmann, Mitarbeiter der Göttinger Aidshilfe, † 27.02.24

Lothar Grünwald, bis 2023 Vorsitzender des VdK Kreisverbandes Cuxhaven, bis 2024 Mitglied im Beirat des Paritätischen Cuxhaven, † 06.04.24

Rolf Jürgens, langjähriges Mitglied Beirat Kreisverband Friesland, † 21.04.24

Manuela Bette, Pflegekraft in der ambulanten Pflege im Kreisverband Leer, † 12.05.24

Rolf Erdmann, Vorsitzender des Deutschen Schwerhörigenbund Niedersachsen, † 13.12.24

Heinz-Dieter Erhardt, ehem. Mitarbeiter LV, † 13.01.25

Günter Behne, ehem. Geschäftsführer der Lebenshilfe Cuxhaven, † 08.10.25

Thomas Hornig, Vorsitzender VdK Wolfenbüttel, Behindertenbeauftragter LK Wolfenbüttel, † 24.06.25



ACHTUNG REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2026 des Parität Report ist am

FREITAG, 06.03.2026

Bitte schicken Sie Ihre Beiträge und Bilder in druckfähiger Größe an report@paritaetischer.de

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN OLAF LIES

Olaf Lies, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, begrüßte die Paritätische Familie in seinem Grußwort anlässlich der Mitgliederversammlung 2025.



Foto: Ole Spata, Niedersächsische Staatskanzlei

Ein herzliches Moin, an alle Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbands! Sehr geehrte Frau Vorsitzende, liebe Kerstin, ich darf erstmal ganz herzlich gratulieren: Das ist die 40. Mitgliederversammlung, die stattfindet und das zeigt mit wieviel Engagement und Herzblut nicht nur die Einzelnen vor Ort aktiv sind, sondern der Verband dafür sorgt, dass es auch zu einer entsprechenden Koordinierung und Konzentration der Arbeit kommt.

Das leisten Sie in eindrucksvoller Form seit vielen Jahrzehnten zum Wohle der Menschen in unserem Land, als wichtiger Partner und als wichtige Stütze, auch für uns bei der Umsetzung dieser vielen Aufgaben, die vor uns liegen. Beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, als einem der sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, kann man auch aufzeigen, wie intensiv die Arbeit ist: 900

Mitgliedsorganisationen, 75.000 Beschäftigte, 50.000 Ehrenamtliche, die sich engagieren, 1.900 Angebote. Das mögen alles nur Zahlen sein, aber das sind es nicht. Es ist sozusagen das, was an ganz praktischer Unterstützung, an ganz praktischer Arbeit und Hilfe vor Ort geleistet wird, die sonst nicht möglich wäre. Deswegen wirklich ein großes Dankeschön an die unglaublich verantwortungsvolle Arbeit! Und die findet sich wieder im Bereich der Pflege, der mobilen Pflege, der Hilfsdienste, Integrationsassistenz, Beratung von Menschen in schwierigen Lebenslagen, Essen auf Rädern – nur um ein paar Beispiele dieser vielfältigen Aufgaben zu nennen, die Sie wahrnehmen.

Jetzt könnte man sagen, das ist doch selbstverständlich, Deutschland ist doch ein Sozialstaat, der muss sich kümmern. Aber der Staat alleine kann diese Aufgabe nicht wahrnehmen, er würde sie auch gar nicht so wahrnehmen wollen und können, wie sie das leisten. Deswegen ist diese Partnerschaft so elementar wichtig, das heißt das Entscheidende ist: diese Aufgaben, die im Sozialstaat wichtig sind und übernommen werden müssen, dafür haben wir verlässliche Partner, die diese Aufgaben wahrnehmen. Sie arbeiten täglich daran genau diese Sicherstellung dieser verantwortungsvollen Tätigkeiten zu gewährleisten und damit auch den Menschen die Sicherheit in unserem Land zu geben. Das ist ein ganz wesentlicher Teil von Sicherheit, weil Daseinsvorsorge in jeder Lebenslage etwas ist, was die Menschen von uns erwarten. Und das ist ein Engagement, das sich über die vielfältigen Bereiche hinweg zieht, natürlich auch ein Engagement für ältere Menschen, innerhalb und außerhalb von entsprechenden Einrichtungen. Das ist unschätzbar wichtig, denn ohne die Hilfe der Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wäre diese umfassende und bedarfsgerechte Versorgung von

älteren, aber auch anderen Menschen, die auf Unterstützung und Hilfeleistungen angewiesen sind, nicht möglich.

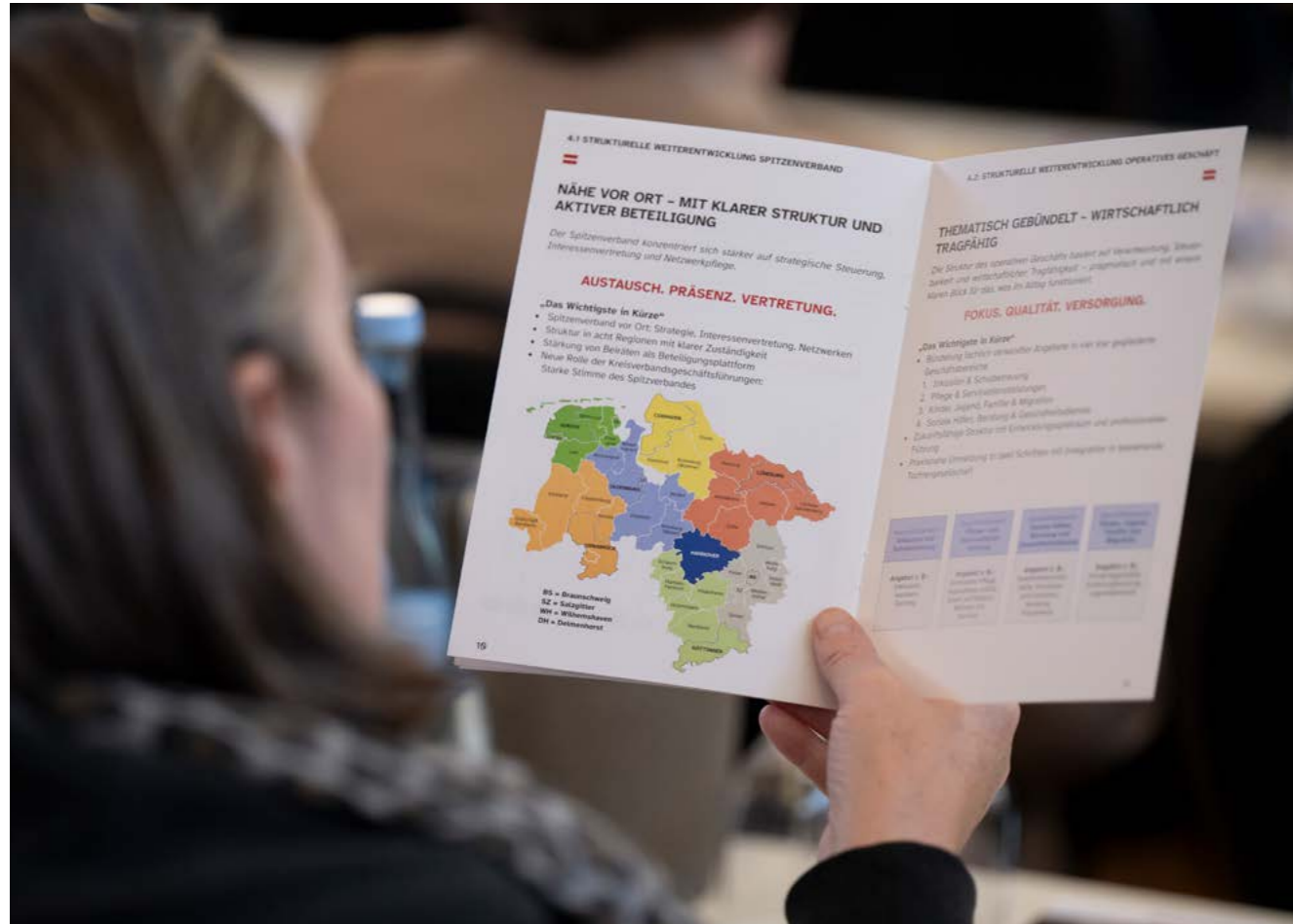
Das ist der eine Teil, den spüren die Menschen direkt, weil Sie, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch die Ehrenamtlichen, sind da, engagieren sich und kümmern sich. Aber was ist eigentlich mit deren Stimme, was ist mit deren Botschaft, was ist mit deren Anliegen? Dafür sind Sie sozusagen in der zweiten Stelle das Sprachrohr für die Menschen, die vielleicht alleine nicht gehört werden, deren Situation, deren Entwicklung aber für uns ganz maßgeblich ist. Deswegen ist das Sprachrohr, der Paritätische Wohlfahrtsverband, regelmäßig eben auch derjenige, das sich in sozialpolitische Debatten einmischt, sich stark macht – dafür, dass Menschen die gleiche Teilhabe an der Gesellschaft erhalten und auch wirklich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Ob das immer bequem ist? Natürlich nicht. Das ist auch nicht Ihre Aufgabe. Ihre Aufgabe ist nicht bequem für die Politik zu sein, die Aufgabe ist sich im Interesse der Menschen für Lösungen einzusetzen und mit der Politik gemeinsam dafür zu sorgen, dass das umsetzbar ist. Wir hatten viele Gespräche, vieles ist zu kompliziert, vieles ist zu sehr von Dokumentation geprägt und es bleibt zu wenig Zeit für das Praktische. Vieles ist auch schwierig, weil gerade in der Sozialwirtschaft Unterstützung des Staates extrem schwierig ist. Und wie lösen wir das eigentlich, die vielen Veränderungen vor denen auch die Sozialwirtschaft steht unter der Frage der Finanzierungsmöglichkeiten, die da sind? Das sind alles Themen, um die wir uns kümmern und bei denen Sie ein extrem verlässlicher, ein extrem im Sinne der Menschen fordernder aber auch ein extrem zukunftsfähiger Partner sind, auf den wir sehr setzen.

Und genau dieses Zusammenspiel zwischen der Demokratie, dem sozialen Zusammenhalt und einer gerechten sozialen Gesellschaft, das ist das, was uns gemeinsam am Herzen liegt und was wir gemeinsam angehen wollen. Aber das heißt natürlich auch für den Verband: wie stellt man sich eigentlich zukunftsfähig auf? Das hat alle sehr beschäftigt, die 39. Mitgliederversammlung hat ja genau diesen Start in den Strategieprozess gesetzt: Paritätischer Niedersachsen 2030. Und ich glaube man kann sagen, die jetzt fertiggestellte Strategie, die ja auch im Rahmen der 40. Mitgliederversammlung verabschiedet werden soll, zeigt genau das: in Zeiten der Veränderung ist es auch Veränderungen für Ihre Arbeit. Deswegen muss man sich aufstellen und deswegen ist das Thema Schaffung sozialer Gerechtigkeit, gleichberechtigte Teilhabe genauso wichtig wie Bildung, wie Wohnraum und auch wie Klimaschutz. Alles Themen, die Sie angehen und wo sie sich nicht nur zukunftsfähig aufgestellt haben, sondern wir auch eine gute Grundlage haben, um darüber weiterhin intensiv zu sprechen.

Unsere zentralen Ziele sind klar: wir wollen die Stärkung von Demokratie und Vielfalt, wir wollen die Förderung von Jugendlichen, Kampf gegen Armut, den Menschen in unserer Gesellschaft eine Perspektive geben. Das alles wäre ohne ihre Arbeit nicht möglich – ohne die Arbeit des Verbandes, der Hauptamtlichen in allen Mitgliedsgesellschaften und ohne die vielen Ehrenamtlichen. Und deswegen ein großes Dankeschön für ihr unglaubliches Engagement! Wir wissen das zu schätzen, wir wollen immer verlässliche Ansprechpartner sein, wir wollen auch gemeinsam nach Lösungen suchen.

Ich wünsche Ihnen auf dieser Mitgliederversammlung viel Erfolg, spannende und wichtige Diskussionen und freue mich auf unser nächstes persönliches Zusammentreffen.



Die Strategie ist beschlossen. Für Mitgliedsorganisation bedeutet die neue Struktur mehr Nähe, Service und Betreuung.

INTERVIEW MIT KERSTIN TACK, VORSITZENDE DES PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN, ZUR „STRATEGIE 2030“

Frau Tack, die Mitgliederversammlung hat am 21. November 2025 die Strategie 2030 beschlossen. Was bedeutet dieser Moment für den Verband?

Die Verabschiedung der Strategie 2030 mit eindeutiger und großer Mehrheit ist ein sehr wichtiger Meilenstein. Aber vor allem ist sie ein Startpunkt – der Beginn einer gemeinsamen Reise. Wir haben in den vergangenen anderthalb Jahren einen offenen, beteiligungsorientierten Prozess erlebt, in dem Mitgliedsorganisationen, unsere Tochtergesellschaften und Mitarbeitende ihre Expertise eingebracht haben. Dieses starke Wir-Gefühl, das dabei entstanden ist, trägt uns jetzt in die Umsetzungsphase.

Wie sah dieser Prozess konkret aus?

Er war geprägt von Transparenz und Beteiligung. In Workshops wurde an Zielbildern für 2030 gearbeitet, wir haben Stärken und Schwächen reflektiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Unser Projektbüro hatte dabei die Aufgabe, all diese Perspektiven zusammenzubringen und Struktur zu schaffen. Wichtig war uns: Niemand bleibt außen vor. Und das hat hervorragend funktioniert – das merkt man an der hohen Identifikation, die viele heute mit der Strategie verbinden.

Was bedeutet die Strategie für Ihre Mitgliedsorganisationen – ganz praktisch?

Sie bedeutet vor allem mehr Nähe, mehr Austausch und mehr Unterstützung. Wir werden unsere regionalen Strukturen stärken, die politische Interessenvertretung ausbauen, unsere Marke verbindlich verankern und digitale Angebote erweitern. Außerdem schaffen wir neue Möglichkeiten bei der Fachkräftegewinnung und -bindung.

Im Handlungsfeld „Spitzenverband“ wurden zwei große Schwerpunkte bearbeitet. Worum geht es dabei?

Im Kern geht es darum, wie wir als Verband unsere Mitglieder bestmöglich stärken. Das betrifft einerseits unsere Fachbereiche und Services – und andererseits die sozialpolitische Interessenvertretung. Wir wollen Nähe und Beteiligung erhöhen, Prozesse transparenter machen und unser Wissensmanagement modernisieren. Gleichzeitig schaffen wir Möglichkeiten, damit Organisationen ihre Erfahrungen direkt in politische Entscheidungen einbringen können.

Welchen Service und welche Dienstleistungen bieten Sie den Mitgliedsorganisationen an?

Die Zugänge zu Expertise, Beratung und Unterstützung werden einfacher und systematischer. Zum Beispiel durch gemeinsame Vernetzungstreffen. Politisch werden wir sichtbarer und durchschlagskräftiger – mit einer gemeinsam erarbeiteten sozialpolitischen Agenda und einem erweiterten Netzwerk zu Politik und Verwaltung. Das Ergebnis ist ein lebendiger Verband, der verlässlich begleitet und klare Positionen für soziale Gerechtigkeit setzt.

Ein großes Zukunftsthema ist der Fachkräftemangel. Wie adressiert die Strategie dieses Problem?

Mit einem umfassenden Ansatz. Wir wollen unsere Mitgliedsorganisationen als attraktive, wertorientierte Arbeitgeber sichtbar machen und regionale Netzwerke zur Fachkräftegewinnung stärken.

Wir prüfen außerdem die Gründung einer Paritätischen Akademie, um neue Lern- und Entwicklungsräume schaffen. Im besten Fall können wir den Mitarbeitenden und Führungskräften in unseren Mitgliedsorganisationen passgenaue Angebote für die Auf-, Fort- und Weiterbildung machen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Gewinnung internationaler Fachkräfte – verbunden mit einer gelebten Willkommenskultur.

Wie wichtig ist die Frage der Arbeitskultur?

Sie ist zentral. Faire Bedingungen, moderne Zusammenarbeit und eine Führungskultur, die Vertrauen und Entwicklung in den Mittelpunkt stellt, sind entscheidende Faktoren. Mit Modellprojekten erproben wir neue Wege für flexibles und digitales Arbeiten und fördern Veränderungsbereitschaft. So unterstützen wir die Organisationen dabei, auch in einem dynamischen Umfeld gute Arbeitgeber zu sein.

Warum spielt die Marke in der Strategie 2030 so eine große Rolle?

Eine starke, verbindliche Marke schafft Identität und Zusammenhalt – nach innen und nach außen. Wir wollen eine gemeinsame Sprache, klare Kernbotschaften und gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die unsere Werte transportiert. Dazu gehören praxisnahe Dienstleistungen wie Vorlagen, Beratung und Schulung. Für größere Mitgliedsorganisationen mit eigenen Pressestellen ist das eine gute Ergänzung – sie profitieren von abgestimmten Botschaften und Materialien, die ihre Arbeit unterstützen. Für kleinere Organisationen ohne eigene Kommunikationsabteilung ist es sogar eine echte Entlastung: Sie bekommen Werkzeuge und Vorlagen an die Hand, mit denen Öffentlichkeitsarbeit einfacher, professioneller und effizienter wird.

Was ist das Ziel bis 2030?

Dass unsere Marke landesweit als verlässliche Stimme für soziale Vielfalt, Teilhabe und Solidarität erkennbar ist – und dass alle Mitglieder sich als Teil dieser starken Gemeinschaft fühlen.

Sie betonen immer wieder, dass Innovation kein Selbstzweck ist. Was bedeutet das konkret?

Innovation soll den Menschen dienen – und unsere Angebote zukunftsfähig machen. Bis 2030 wollen wir Impulsgeber und verlässlicher Partner sein, wenn es darum geht, neue Ideen zu entwickeln und digital umzusetzen. Dazu gehört ein Innovations-Hub, der Wissen bündelt, Vernetzung schafft und Mitgliedsorganisationen mit Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt.

Welche Ziele verfolgen Sie digital-strategisch?

Wir wollen Digitalisierungswissen stärken, digitale Vernetzung ausbauen, sozial gerechte Digitalisierung politisch vertreten und alle Services digitalisieren. Für die Mitgliedsorganisationen heißt das: leichter Zugang zu Know-how, zu digitalen Beratungsangeboten, zu Tools und zu starken Netzwerken.

Ein großer Teil der Strategie betrifft neue Strukturen im Verband. Was wird sich verändern?

Bis 2030 trennen wir konsequent Spitzenverband und operatives Geschäft. Die operativen Dienste werden in die Tochtergesellschaft Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH (GGPS) überführt, die künftig „Paritätische Sozialdienste Niedersachsen gGmbH“ heißen wird. Damit schaffen wir Klarheit, Effizienz und Stabilität.

Was bedeutet das für die Arbeit vor Ort in Niedersachsen?

Wir bauen eine starke regionale Struktur auf – mit acht Regionen, mehreren Kreisverbandsgeschäftsführungen, Assistenzkräften und regionalen Beiräten. So werden wir präsenter, ansprechbarer und handlungsfähiger sein. Für die Mitgliedsorganisationen heißt das: mehr Vernetzung, mehr Unterstützung und mehr Sichtbarkeit in ihrer direkten Umgebung.

Und die operative Arbeit?

Sie wird thematisch in vier Geschäftsbereiche gebündelt – von Inklusion über Pflege bis hin zu Beratung und Gesundheitsdiensten. Diese Struktur ist wirtschaftlich tragfähig, fachlich klar und eng mit der Sozialpolitik vernetzt. Die Entwicklung wurde intensiv mit Mitarbeitenden, Fachgremien und externen Expert*innen erarbeitet. Für die Umsetzung der Gliederung in vier Geschäftsbereiche nehmen wir uns zwei Jahre Zeit, um dann frühestens zum Jahreswechsel 2027/2028 die Überführung in die Tochter GGPS vorzunehmen.

Wenn Sie nach vorne schauen: Was ist für Sie das Wichtigste in den kommenden Jahren?

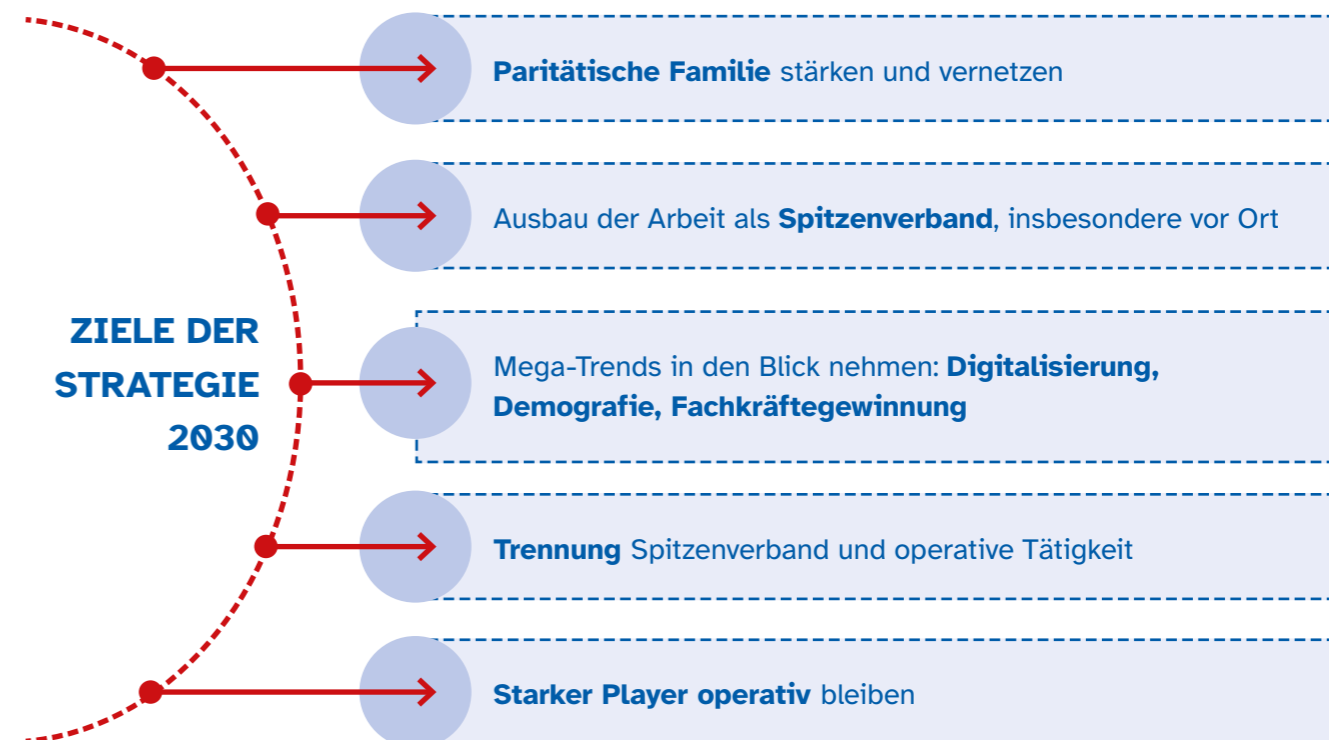
Dass wir gemeinsam dranbleiben. Die Strategie entfaltet nur dann ihre Wirkung, wenn wir sie im Alltag leben, wenn wir voneinander lernen und offen sind für Veränderung. Unsere Kultur des Miteinanders und der Beteiligung ist der Schlüssel.

Wie lautet Ihr persönlicher Appell an die Mitgliedsorganisationen?

Mein Appell ist: Gehen wir diesen Weg gemeinsam. Die Umsetzung erfolgt in Schritten bis 2030, nicht alles wird morgen bereits laufen. Bringen Sie sich ein, nutzen Sie die neuen Strukturen, die Angebote und die vielen Möglichkeiten, die entstehen. Zusammen schaffen wir einen starken, modernen und wertebasierten Paritätischen Niedersachsen 2030 – für die Menschen, die unsere Unterstützung brauchen.



Foto: PeopleImages/Shutterstock.com



NACHRICHTEN





Digitalisierung braucht Investitionen, verlässliche Rahmenbedingungen und politische Weitsicht. Von links vorn: Staatssekretär Prof. Joachim Schachtner, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen Kerstin Tack und Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast. Von links hinten: Prof. Dr.-Ing. Dietmar Wolff, Hochschule Hof, und Digitalisierungsstaatssekretärin Anke Pörksen

PARITÄTISCHER ABEND – DIGITALISIERUNG UND KI IN DER SOZIALWIRTSCHAFT

Paritätischer Abend in Hannover beleuchtet Potenziale, Herausforderungen und politische Verantwortung.

Wie kann die Sozialwirtschaft die Chancen der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz besser nutzen – und welche Rahmenbedingungen braucht es dafür? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Paritätischen Abends des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V., der am 08. Oktober 2025 im Alten Rathaus Hannover stattfand. Unter dem Titel „Chancen nutzen – Digitalisierung und KI in der Sozialwirtschaft“ kamen die rund 100 Gäste aus Politik, Wissenschaft und Wohlfahrt über zentrale Zukunftsfragen der digitalen Transformation ins Gespräch.

Auf dem Podium sprachen Digitalisierungsexperte Prof. Dr.-Ing. Dietmar Wolff von der Hochschule Hof, Dr. Christine Arbogast, Niedersächsische Staatssekretärin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, sowie Kerstin Tack, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen.

Ein zentrales Thema war die Finanzierung von Digitalisierung und KI in der freigemeinnützigen Sozialwirtschaft. Hier zeigten sich nach wie vor erhebliche Herausforderungen: Viele Träger verfügen nicht über ausreichende Mittel, um notwendige Investitionen in IT-Infrastruktur, Datenschutz oder digitale Prozesse zu stemmen.

„Digitalisierung kostet. Die Freie Wohlfahrt muss bei der Digitalisierung die gleichen Förderbedingungen vorfinden wie gewinnorientierte Unternehmen, um Schritt halten zu können. Denn Digitalisierung ist mehr als Technik – sie ist eine Voraussetzung, dass wir auch in Zukunft handlungsfähig bleiben“, betonte Kerstin Tack.

Wie Digitalisierung zur Entlastung des Personals beitragen und ein Mittel gegen den Fachkräftemangel sein kann, war auch Thema des Vortrags von Prof. Dietmar Wolf. Dieser warnte eindrücklich vor den Folgen, Potenziale der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft ungenutzt zu lassen. „Nicht nur in der Pflege, auch in der Eingliederungshilfe und bei Erzieher*innen erleben wir einen Fachkräftemangel, der perspektivisch noch mehr von den An- und Zugehörigen aufgefangen werden muss – und das mit schlimmen wirtschaftlichen Folgen.“ Er betonte außerdem, dass in der aktuellen Förderkulisse eine Finanzierung der digitalen Transformation in der Sozialpolitik nicht enthalten und dass die nur punktuelle Projektförderungen für den Langstreckenlauf der Transformation ungeeignet sei.

Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast unterstrich die Bedeutung automatisierter Prozesse in der Verwaltung, für die aber Datenschutzschulungen und Konzepte geschnürt werden müssen.

Der Paritätische Abend machte deutlich: Digitalisierung und KI bieten erhebliche Chancen für mehr Effizienz, Teilhabe und Entlastung in der Sozialwirtschaft – sie erfordern aber gemeinsame Anstrengungen von Politik, Verbänden und Trägern. Das Format bot Raum für intensiven Austausch und zeigte, dass die digitale Zukunft der Sozialwirtschaft längst begonnen hat – aber noch Gestaltung braucht.



STEFAN PIETSCH

Referent für Presse und Medien
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.



Rund 100 Gäste aus Politik, Wissenschaft und Wohlfahrt kamen beim Paritätischen Abend über zentrale Zukunftsfragen der digitalen Transformation ins Gespräch.



NIEDERSÄCHSISCHER SOZIALPREIS 2025 IN HANNOVER VERLIEHEN

Drei Projekte für ihr herausragendes Engagement ausgezeichnet.



Im Rahmen des Sommerempfangs zum 80-jährigen Jubiläum der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW) begrüßte die Vorsitzende Kerstin Tack die rund 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Freier Wohlfahrt: „Was 1946 als Nothilfe unter dem etwas sperrigen Namen „Organisationen der freien Liebestätigkeit“ ihre Tätigkeit aufnahm, bildet heute als LAG FW das Rückgrat der sozialen Infrastruktur in Niedersachsen. 1.200 Pflegeeinrichtungen, 2.800 Kitas, 1.750 Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung, 118 Kliniken und 1.300 Beratungsstellen – 300.000 Beschäftigte, wir reden hier von 7 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung Niedersachsens.“

Gemeinsam mit den Unternehmerverbänden Niedersachsen (UVN) überreichte die LAG FW den dritten Niedersächsischen Sozialpreis in den drei Kategorien „Sozial am Arbeitsplatz“ an die Solidargemeinschaft für Arbeitnehmer e.V. – Raiffei-

sen Agil Leese eG, „Sozial für das Gemeinwesen“ an den Hannover Marktplatz und den diesjährigen Sonderpreis in der Kategorie „Mehrwert durch Vielfalt“ an die alma eG – Arbeit für Menschen mit Behinderung auf landwirtschaftlichen Betrieben in Verden.

Schirmherr des Niedersächsischen Sozialpreises ist Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne. Er hob die Bedeutung des Preises hervor: „Der Niedersächsische Sozialpreis zeigt eindrucksvoll, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung zusammengehören. Die ausgezeichneten Projekte beweisen, dass soziales Engagement nicht nur Einzelnen zugutekommt, sondern auch den Zusammenhalt stärkt und Niedersachsen als Ganzes voranbringt. Dieses Miteinander aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtspflege ist ein starkes Signal für die Zukunft unseres Landes.“

„Mit der heutigen Auszeichnung möchten wir nicht nur Dank und Anerkennung aussprechen, sondern auch die Gesellschaft für sozial nachhaltiges Handeln sensibilisieren und inspirieren“, sagte Kerstin Tack, Vorsitzende der LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e. V. (LAG FW). „Die Preisträger*innen schaffen nicht nur einen Mehrwert für sich und Niedersachsen, sondern sind auch anderen ein Vorbild und animieren dazu, selbst aktiv zu werden.“

Benedikt Hüppe, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN), betont die hohe Qualität der zahlreichen eingegangenen Bewerbungen: „Bei rund 80 eingereichten Projekten ist uns die Entscheidung in der Jury nicht leichtgefallen. So wie die von uns heute ausgezeichneten Initiativen zeigen alle Einreichungen vorbildlich, wie Unternehmen und Zivilgesellschaft

gemeinsam Verantwortung übernehmen können. Unternehmerisches Handeln und soziale Verantwortung gehen Hand in Hand. Beides trägt zum nachhaltigen und zukunftsorientierten wirtschaftlichen Erfolg bei.“

Über den Preis:

Der Niedersächsische Sozialpreis wurde 2023 ins Leben gerufen und wurde nun zum dritten Mal von der LAG FW und den UVN verliehen. Ziel ist es, soziales Engagement in Niedersachsen sichtbar zu machen, das gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert und soziale Innovationen voranbringt.

Mehr Infos zum Preis unter: <https://www.sozialpreis-niedersachsen.de/>

DIE PREISTRÄGER*INNEN DES NIEDERSÄCHSISCHEN SOZIALPREISES 2025:

Preisträger 2025 in der Kategorie „Sozial am Arbeitsplatz“: Solidargemeinschaft für Arbeitnehmer e.V. – Raiffeisen Agil Leese eG



Die Auszeichnung ging an die Solidargemeinschaft für Arbeitnehmer e.V. – Raiffeisen Agil Leese eG. Der Verein unterstützt seine Mitglie-

der bei Unfällen, Krankheit oder Berufsunfähigkeit schnell und unbürokratisch. Besonders hervorzuheben ist, dass die Raiffeisen Agil eG die Beiträge ihrer Auszubildenden übernimmt und aktiv Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schafft.

„Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung“, sagte der Preisträger Andre Sudhop von der Solidargemeinschaft von Arbeitnehmern e.V. „Unsere Stärke liegt in der gelebten Solidarität: Wir stehen füreinander ein, wenn das Leben aus der Bahn gerät. Besonders am Herzen liegt uns die beitragsfreie Mitgliedschaft von Auszubildenden – ein Zeichen für soziale Verantwortung und ein Invest in die Zukunft junger Menschen.“

Preisträger 2025 in der Kategorie „Sozial für das Gemeinwesen“: Hannover Marktplatz



Den Preis erhielt der Hannover Marktplatz. Hier treffen gemeinnützige Organisationen und Unternehmen in einem innovativen Speed-Dating-Format aufeinander. Innerhalb von eineinhalb Stunden werden konkrete Engagement-Vereinbarungen geschlossen. Im vergangenen Jahr entstanden so über 80 nachhaltige Partnerschaften.

„Der Marktplatz lebt vom Miteinander“, betonte Sylvia Bruns, Sozialdezernentin der Landeshauptstadt Hannover. „Unternehmen und gemeinnützige Organisationen finden in kürzester Zeit zusammen – und was daraus entsteht, wirkt weit über den Tag hinaus. Dank des herausragenden Engagements des Organisationsteams unter der Federführung von Anne Trenczek konnten wir in den vergangenen Jahren viele wunderbare Kooperationen und kreative Tauschgeschäfte ins Leben rufen. Ein Beispiel ist die Renovierung einer Familienbildungsstätte im Austausch gegen die Umsetzung einer Kinderbetreuung beim Betriebsfest des Unternehmens. Der Preis bestärkt uns darin, den städtischen Fokus auch weiterhin auf das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen zu richten und dies zum Beispiel durch Formate wie den Marktplatz zu fördern.“

Preisträger 2025 in der Kategorie „Mehrwert durch Vielfalt“: alma eG – Arbeit für Menschen mit Behinderung auf landwirtschaftlichen Betrieben in Verden



Die alma eG – Arbeit für Menschen mit Behinderung auf landwirtschaftlichen Betrieben in

Verden wurde für ihr Netzwerk aus Landwirtinnen, Angehörigen und Unterstützerinnen ausgezeichnet. Es ermöglicht Menschen mit Behinderung die aktive Teilhabe an Tätigkeiten wie Gemüseanbau, Kartoffelernte oder Verkauf auf landwirtschaftlichen Betrieben.

„Unser Ansatz zeigt: Wenn wir die Unterstützung vor Ort organisieren, können Menschen mit Behinderung viele sinnstiftende Tätigkeiten in der Landwirtschaft hervorragend übernehmen. Und diese helfenden Hände werden in Anbetracht des Fachkräftemangels dringend gebraucht“, so Rebecca Kleinheit von der alma eG. „Die Auszeichnung ermutigt uns, noch mehr landwirtschaftliche Betriebe für Teilhabe zu gewinnen, denn echte Inklusion funktioniert.“

JUGENDLICHE FORDERN MEHR BETEILIGUNG – ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER „PROJEKTWERKSTATT BETEILIGUNG“

Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung endete am 18. September 2025 das von Aktion Mensch geförderte Projekt „Projektwerkstatt Beteiligung“ des Paritätischen Niedersachsen.

Ziel des Projekts war es, junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung eine Stimme zu geben und den Dialog zwischen jungen Menschen und Fachkräften zu stärken.

In Workshops und gemeinsamen Diskussionen entwickelten die teilnehmenden jungen Menschen konkrete Forderungen an Politik und Fachpraxis. Dabei wurde deutlich: Sie wollen nicht nur gehört, sondern auch ernst genommen und aktiv einbezogen werden.

„Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass junge Menschen nicht nur mitreden, sondern auch aktiv mitgestalten können“, betonte Kerstin Tack, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen. „Damit Beteiligung gelingt, braucht es eine zentrale Stelle im Land, die Informationen bereitstellt, Vernetzung ermöglicht und dabei auch verbandsübergreifend wirkt. Es braucht Information, Begleitung und Unterstützung, damit junge Menschen ihre Rechte wirklich wahrnehmen können.“

Zu den zentralen Anliegen zählen:

- Mehr Förderung und Anerkennung bei der Mitbestimmung im Wohngruppen-Alltag,
- Gespräche mit Jugendamt und Vormund auf Augenhöhe,
- Gleiche Chancen wie andere junge Menschen – etwa bei einem Auslandsjahr, der Finanzierung des Führerscheins oder in der Freizeitgestaltung,
- Bessere Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben, vor allem durch stärkere Unterstützung im Verselbstständigungsprozess.

Diese Forderungen wurden in einem Appell-Plakat zusammengefasst, das während der Veranstaltung vorgestellt und von den Gästen unterzeichnet wurde.

Menschen in den Hilfen zur Erziehung sind in besonderer Weise auf Mitbestimmung angewiesen – und haben auch ein gesetzlich verbrieftes Recht darauf (§§ 4a und 8 SGB VIII). Allein in Niedersachsen lebten 2022 insgesamt 15.182 Kinder und Jugendliche in stationären Hilfen zur Erziehung. Im Paritätischen Wohlfahrtsverband sind 128 Organisationen, davon rund 90 im Fachbereich Hilfen zur Erziehung, aktiv.

Die „Projektwerkstatt Beteiligung“ verdeutlichte: Junge Menschen sind Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt – und ihre Impulse können einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung leisten. Der Paritätische Wohlfahrtsverband kündigte an, sich auch künftig dafür einzusetzen, dass Beteiligung zu einem festen Bestandteil in den Hilfen zur Erziehung wird.

Und so geht es weiter:

Das Projekt „Wir reden mit!“ baut auf den wertvollen Erfahrungen und den in der „Projektwerkstatt Beteiligung“ von den jungen Menschen geäußerten Bedarfen auf. Langfristig verfolgt das Projekt die nachhaltige Stärkung der Selbstvertretungskompetenzen junger Menschen in den Hilfen zur Erziehung sowie den Aufbau von landesweiten Vertretungsstrukturen in Niedersachsen. Mehr Informationen folgen in Kürze!

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**



TABEA MUHS

Projektkoordinatorin Projektwerkstatt Beteiligung
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
tabea.muhs@paritaetischer.de

ALS JAHRGANGS- BESTER KOCH AUSGEZEICHNET

Budget für Ausbildung: Christian Friede aus der CAFESITObar verbucht Erfolg

Es ist eine echte Erfolgsgeschichte – sowohl persönlich für Christian Friede als auch für das Jobcoaching-Team und das Team der CAFESITObar. Christian Friede hat nämlich nicht nur die Ausbildung zum Fachpraktiker Küche (Beikoch) erfolgreich absolviert – er wurde außerdem als Ausbildungsbesten des Abschlussjahrgangs 2025 ausgezeichnet. Ein riesiger Erfolg für den 37-Jährigen. Möglich wurde sein beruflicher Weg unter anderem durch das sogenannte Budget für Ausbildung.

Die CAFESITObar im niedersächsischen Rotenburg (Wümme) wird durch die Lebenshilfe Rotenburg-Verden betrieben. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung arbeiten ganz selbstverständlich zusammen in einem Team. In das kam Christian Friede 2017. Zunächst im Service, dann aufgrund seines großen Interesses in der Küche. Seine Fähigkeiten waren so gut, dass man sich im Team fragte: Wie kann es für ihn weitergehen? Idee: Formell heraus aus dem Beschäftigungsverhältnis der Werkstatt der Lebenshilfe, hinein in eine Ausbildung. Das seit 2020 bestehende Budget für Ausbildung half an dieser Stelle weiter. Dieses soll Menschen mit Beeinträchtigung den Einstieg in eine betriebliche Ausbildung erleichtern und eine Alternative zur Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) bieten.

Und so startete Christian Friede am 1. August 2022 seine Ausbildung – und zu der gehörte neben der Praxis natürlich auch die Theorie. Heißt: Berufsschule. Die absolvierte er in Zeven, im ersten Lehrjahr an zwei Tagen die Woche, im zweiten und dritten Jahr einen Tag. Für Christian Friede, der zum Start der Ausbildung schon 17 Jahre raus aus der Schule war, ein schwerer Beginn. „Das erste halbe Jahr war sehr hart. Ich habe daran gedacht, aufzugeben“, gibt der 37-Jährige offen zu. „Ohne die Unterstützung durch das ganze Team hätte ich



Aus der Werkstatt zum besten Beikoch seines Ausbildungsjahrgangs: Christian Friede aus Rotenburg (Wümme) startet mit 37 Jahren beruflich ganz neu durch.

es nicht geschafft.“ Jobcoach Sandra Ropers, Ausbilder Roman Pinnisch, seinen ehemaligen Kollege Marcel Klug und auch alle anderen Kolleginnen und Kollegen nennt er dabei ausdrücklich und sendet einen Dank in die Runde.

1,75 – so lautete die Abschlussnote kombiniert aus Theorie und Praxis. Und dann bei der Freisprechung der Auszubildenden des Hotel- und Gaststättengewerbes die Überraschung: Christian Friede wurde auf die Bühne gebeten und bekam die Auszeichnung als Jahrgangsbester in seinem Ausbildungsberuf überreicht. „Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet“, sagt er bescheiden. „Mit einem Förderschulabschluss ist er in die Ausbildung gestartet und hat nun quasi den Realschulabschluss in der Tasche“, erklärt Sandra Ropers, die sichtlich stolz ist auf Christian Friedes Werdegang und Entwicklung. Über das Budget für Arbeit wird sein Weg nun erst einmal beruflich weiterführen – und er hat damit den Vorteil, weiter vom Jobcoach-Team begleitet werden zu können.

WIBKE WOYKE

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH

Pressereferat@LhRowVer.de

Bildquelle: Lebenshilfe Rotenburg-Verden / Wibke Woyke

TAG DER NIEDERSACHSEN IN OSNABRÜCK

Die Paritätische Familie begeistert mit Vielfalt und Engagement

Die Paritätische Familie feierte vom 29. bis 31. August 2025 den Tag der Niedersachsen mit zahlreichen Aktionen, Begegnungen und einem starken Gemeinschaftsauftritt in der Osnabrücker Innenstadt.

Gemeinsam mit 20 Mitgliedsorganisationen präsentierte der Paritätische Kreisverband Osnabrück drei Tage lang die Vielfalt sozial-partizipativer Arbeit. Im Zentrum des Veranstaltungszelttes auf dem Rathausplatz standen viele Mitmach-Stationen rund um Themen wie Teilhabe, Chancengerechtigkeit und bürgerschaftliches Engagement. Besucher*innen konnten basteln, malen, am Glücksrad drehen, Buttons gestalten, einen Tresor knacken und vieles mehr.

Unterstützt wurden die Aktionen durch renommierte Aktionskünstler: Endrik Thier verzauberte mit fantastischer Zauberei, Frank Boss begeisterte mit großartiger Ballonkunst.

„Die Vielfalt der Angebote fand großen Anklang bei Jung und Alt; zahlreiche Gespräche zeigten deutlich, wie wichtig ein starkes, gemeinsames Auftreten ist, um sozial verantwortlich zu handeln“, so Kreisverbandsgeschäftsführer Christian Hüser,



Als Teil der Paritätischen Familie präsentierten 20 Mitgliedsorganisationen ihre Arbeit in den Bereichen Teilhabe, Chancengerechtigkeit und bürgerschaftliches Engagement.

Mitmachaktionen für Groß und Klein im Paritätischen Mitmachzelt: Insgesamt 500.000 Menschen besuchten den Tag der Niedersachsen in Osnabrück.



Bildquelle: Paritätischer Kreisverband Osnabrück

Zentraler Anlaufpunkt war das Aktionszelt der Paritätischen Familie, das sofort von weitem durch Fahnen am Rathausplatz sichtbar war. Die Gespräche mit Besuchern verdeutlichten, dass ein gemeinsamer Auftritt der Vereine und Organisationen eine unverzichtbare Kraft für die soziale Entwicklung der Region ist.

Rund 500.000 Menschen besuchten das Fest in und um Osnabrück – drei Tage voller bunter, friedlicher und vielfältiger Eindrücke. Musik-, Tanz- und Sportangebote ergänzten das Programm und boten ein abwechslungsreiches Erlebnis für alle Altersklassen. Unmittelbar neben dem Veranstaltungszelt fand die Auftaktveranstaltung mit Ministerpräsident Olaf Lies sowie Innenministerin Daniela Behrens statt. Die Osnabrücker Oberbürgermeisterin Katharina Pötter würdigte das ehrenamtliche Engagement aller Vereine und Organisationen in der Stadt und der Region.

Die Paritätische Familie bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Partnern und Besucher*innen für das großartige Engagement und die nachhaltige Resonanz. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Aktionen in Osnabrück und darüber hinaus.



CHRISTIAN HÜSER

Kreisverbandsgeschäftsführer Osnabrück,
Grafschaft Bentheim und Cloppenburg
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
christian.hueser@paritaetischer.de

PANORAMA UND SERVICE



POLITIKER*IN-PRAKTIKUM DES PARITÄTISCHEN HANNOVER

Wenn Entscheidungsträger*innen den sozialen Alltag erleben.



Kerstin Tack, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen, übergab dem Ministerpräsidenten ein Positionspapier, das die Forderungen des Wohlfahrtsverbandes rund um Qualität und Verlässlichkeit in der frühkindlichen Bildung, praxisintegrierte Ausbildung als zusätzlichen Weg in den Erzieher*innen-Beruf sowie Inklusion auf dem 1. Arbeitsmarkt zusammenfasst.

Wie entsteht echte Verbindung zwischen Politik und sozialer Praxis? Der Paritätische Wohlfahrtsverband Region Hannover setzt mit seinem Politiker*innen-Praktikum ein kraftvolles Zeichen: Seit einigen Wochen lädt Geschäftsführerin Bianca Bradler die Mitgliedsorganisationen des Verbandes Politiker*innen aus Bundestag, Landtag, Stadträten, Regionsversammlung und Gemeinderäten zum Perspektivwechsel ein. Bislang haben 52 Politikerinnen und Politiker aus der ganzen Region teilgenommen.

Die Spannweite der Einrichtungen, in denen sie hospitieren, ist groß. Es reicht von Kitas über Selbsthilfezentren, Pflegeeinrichtungen bis hin zu Sucht- und Hilfeeinrichtungen – eben über die gesamte Bandbreite der Freien Wohlfahrtspflege, die der Paritätische mit rund 190 Mitgliedsorganisationen umfasst.

Einer der Höhepunkte dieser Reihe war ein Besuch von Ministerpräsident Olaf Lies, der am 25. November 2025 bei der Kita „Am Ahlemer Holz“

das Praktikum absolvierte – eingebettet in seine Veranstaltungsreihe „Zuhören. Mitmachen. Verstehen. – Ministerpräsident Olaf Lies vor Ort“. In der Kita mit etwa 90 Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren erlebte Lies nicht nur den Alltag: Beim gemeinsamen Spielen, Lernen und Entdecken verschaffte er sich authentische Einblicke in die pädagogische und personelle Arbeit.

„Ich hatte bereits vor meinem Praktikum großen Respekt vor der Arbeit in Kitas, das direkte Eintauchen in den Alltag hat nochmal sehr deutlich gezeigt, welche wertvolle Arbeit hier geleistet wird“ so Ministerpräsident Lies im Rahmen seines Besuchs. „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten – vor allem dem tollen Team – für die freundliche Aufnahme und die interessanten Einblicke in den Kita-Alltag“, so Lies.

Die Kita „Am Ahlemer Holz“, ein Trägerprojekt des Paritätischen Hannover, verfolgt einen inklusiven Ansatz: Nicht nur in der Kinderbetreuung, sondern

auch im Team arbeiten Menschen mit Beeinträchtigung aktiv mit. Im Fokus des Austauschs stand daher das Projekt „Inklusion in Kita-Teams – Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung“, das der Paritätische Niedersachsen gemeinsam mit Werkstätten, Kitas und der Akademie für RehaBerufe der Lebenshilfe Niedersachsen realisiert. Ziel des von Aktion Mensch geförderten Projekts ist es, Menschen aus Werkstätten in sozialversicherungspflichtige, qualifizierte Tätigkeiten in Kitas zu überführen. Kerstin Tack, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen, nutzte den Besuch des Ministerpräsidenten, um ein Forderungspapier zur Inklusion in den Ersten Arbeitsmarkt zu überreichen.

Dank des in Hannover durchgeführten Praktikums erhalten Politiker*innen authentische Einblicke in soziale Einrichtungen und können sich ein Bild machen, wie vielfältig und komplex der Alltag in der Freien Wohlfahrt ist. Sie sprechen mit Fachkräften, erleben Organisationsstrukturen, lernen Hemmnisse ebenso kennen wie Chancen. Ein Beispiel abseits der Kita ist der Besuch bei der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, wo Bundestagsmitglied Adis Ahmetović im Rahmen des

Praktikums tiefere Einblicke in die Arbeit einer Selbsthilfeorganisation gewinnen konnte.

Auf diese Weise entsteht ein lebendiger Austausch: Soziale Träger bekommen ein direktes Feedback und neue politische Verankerung, während Politiker*innen sensibilisiert werden für Strukturfragen, Finanzierungsengepässe und den tatsächlichen sozialen Nutzen ihrer Beschlüsse.

Das Politiker*innen-Praktikum zeigt eindrücklich, wie sich Demokratie konkret füllen lässt: durch Beteiligung, Empathie und Begegnung auf Augenhöhe. Ob beim Spielen mit den Kleinsten, beim Gespräch mit Pflegekräften oder beim Austausch mit Selbsthilfegruppen – Politik wird greifbar, menschlich und direkt wirksam.



BIANCA BRADLER

Geschäftsführerin

Paritätischer Region Hannover

b.bradler@paritaetischer-hannover.de



Anja Grau, Geschäftsführerin der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Niedersachsen, freute sich über den Besuch von Adis Ahmetović (MdB).

Mitglied des Deutschen Bundestages Maren Kaminski (li.) erkundigte sich an der Seite von Bianca Bradler, Geschäftsführung des Paritätischen Hannover, über die Arbeit der Türkischen Gemeinde Niedersachsen.

MdL Evrim Camuz (2. v.l.) im Gespräch mit der Lebenshilfe Hannover.

POLITIK TO GO – POLITISCHER AUSFLUG NACH HANNOVER

Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen (PJW) organisierte mit Jugendlichen Ausflug in den Niedersächsischen Landtag.

Im Landtag sind zu wenige Jugendliche unterwegs? Nicht mit dem Paritätischen Jugendwerk Niedersachsen (PJW). Ende August besuchten 20 Jugendliche aus fünf Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Jugendwerks Niedersachsen (PJW) das niedersächsische Parlament. Ziel des politischen Ausflugs nach Hannover war es, Politik erlebbar zu machen und den Jugendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen, ihre Belange einzubringen. Begleitet wurde die Veranstaltung durch Simone Münch, Jugendbildungsreferentin im PJW.

Zu Beginn nahm die Gruppe an einem digitalen Escape-Room der Landtagsverwaltung zum Thema Desinformationen teil. In dem Szenario wurden Probleme im Serverraum durchgespielt und die jungen Teilnehmenden sollten anhand von Kurzvideos der Abgeordneten und Influencer*in-

nen herausfinden, was tatsächlich passiert sein könnte. Auf spielerische Weise sollten die Jugendlichen reflektieren, wie Fake-News von echten Nachrichten unterschieden werden können.

Nach einer gemeinsamen Pause mit Pizza auf dem Platz der Göttinger Sieben hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, mit Swantje Schendel ins Gespräch zu kommen und hinter die Kulissen des Landtags zu schauen. Die Jugendlichen hatten zahlreiche Fragen an die Landtagsabgeordnete und jugendpolitische Sprecherin aus ihrem Schulalltag und ihrer familiären Situation mitgebracht. Wieso müssen wir in Containern lernen, wenn doch eine Milliarde Geld beschlossen wurde? Wieso können manche Menschen nicht von ihrer Rente leben? Und wieso verdienen Menschen mit Behinderungen so wenig?



Jugendliche reden mit und bringen sich ein: Wie kann der Maschpark kinder- und jugendfreundlicher werden? Warum müssen wir in Containern lernen?

Dieser offene Austausch zeigte deutlich, dass Jugendliche nicht nur bei Themen, die sie selbst direkt betreffen mitreden wollen und sollen, sondern als Teil unserer Gesellschaft selbstverständlich Teil von jedem gesellschaftlichen Diskurs sein sollten.

Im Anschluss begaben sich die Jugendlichen auf eine politische Stadt-Rallye. Dabei konnten sie selbst Vorschläge machen, wie Hannover jugendgerechter werden kann und haben gleichzeitig Einblicke in die Kommunal- und Landespolitik erhalten. Die Teilnehmenden wünschten sich beispielsweise zusätzliche Brücken und einen Kiosk um den Maschpark im Herzen Hannovers. Andere Ideen waren ein Spielplatz, Tischtennisplatten oder Basketballkörbe. Damit der Park auch bei schlechtem Wetter genutzt werden kann, schlugen die Jugendlichen zudem überdachte Plätze vor.

Der Abschluss fand vor der Staatskanzlei statt, wo die Jugendlichen in Videobotschaften erzählen konnten, wieso Jugendarbeit wichtig ist. Für die Jugendlichen bieten Jugendtreffs die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen. Auch die Anwesenheit Fachkräfte in den Jugendtreffs seien ein guter Grund, um solche Treffs zu besuchen oder Angebote wahrzunehmen. Denn gerade für Jugendliche, die in prekären Verhältnisse leben oder familiäre Probleme haben, stellt Jugendarbeit sichere Anlaufstellen und Orte zum Aufenthalt dar.

Gemeinsam mit Jugendbildungsreferentin Simone Münch verdeutlichten die jungen Teilnehmenden: Investitionen in Jugendarbeit macht Anliegen junger Menschen sichtbar.

Wer noch mehr Einblicke hinter die Kulissen bekommen möchte, kann auf dem Instagram Account des Paritätischen Jugendwerks Niedersa-

chen hinter dem Story-Highlight „Politik to go“ alle Videos und Bilder von dem Tag finden.

Auch im kommenden Jahr sollen wieder Exkursionen mit Jugendlichen in den Landtag stattfinden. Mitgliedsorganisationen aus dem PJW können sich bei Interesse gern bei Simone Münch melden.



SIMONE MÜNCH

Jugendbildungsreferentin
Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen
simone.muench@paritaetischer.de



Demokratie konkret, nicht abstrakt: Unter Anleitung von Jugendbildungsreferentin im PJW Simone Münch wurde Politik für die Jugendlichen im Landtag erlebbar.

PERSONALIA

AUS DEM VERBAND

Neue Referentin Selbsthilfe, Sport und Fundraising

Christiane Pitschke ist seit dem 1. August in der Abteilung I die neue Referentin für Selbsthilfe, Sport und Fundraising. Sie ist damit Ansprechpartnerin für alle Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Selbsthilfe und Sport. Zusätzlich kümmert sie sich um das Thema Fundraising.

>> **KONTAKT**
christiane.pitschke@paritaetischer.de



Christiane Pitschke

Elternzeitvertretung für das Projekt „Inklusion in Kita-Teams“

Melanie Scholz übernimmt seit dem 1. August die Elternzeitvertretung für Reena Fragge im Projekt „Inklusion in Kita-Teams Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung“. Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen in eine sozialversicherungspflichtige Anstellung in Kitas zu überführen. Melanie Scholz fungiert als Ansprechperson für die Werkstätten, die Kitas und die Menschen mit Beeinträchtigung.

>> **KONTAKT**
melanie.scholz@paritaetischer.de



Melanie Scholz

Neue Jugendbildungsreferentin im Paritätischen Jugendwerk

Maura Oehme verstärkt seit dem 1. September den Fachbereich Jugendbildung und Paritätisches Jugendwerk (PJW) in Wolfenbüttel als Jugendbildungsreferentin. Maura ist somit Ansprechpartnerin für alle Mitgliedsorganisationen aus dem Bereich Jugendbildung.

>> **KONTAKT**
maura.oehme@paritaetischer.de



Maura Oehme

Neue Abteilungsleitung Personalmanagement

Stina Baldin ist seit dem 1. Oktober die neue Abteilungsleitung für das Personalmanagement.

>> **KONTAKT**
stina.baldin@paritaetischer.de



Stina Baldin

Neue stellvertretende Leitung der Abteilung Controlling

Marlon Janik ist seit dem 1. Oktober die neue stellvertretende Leitung in der Abteilung Controlling.

>> **KONTAKT**
marlon.janik@paritaetischer.de



Marlon Janik

Neue Verwaltungskraft für die Mitgliederbetreuung

Vaishnavi Vailamur verstärkt seit dem 15. September die Abteilung I und unterstützt die Mitgliederbetreuung als Verwaltungskraft.

>> **KONTAKT**
vaishnavi.vailamur@paritaetischer.de



Vaishnavi Vailamur

Neue Projektleitung Regionale Mitgliederbetreuung KV Verden und Diepholz

Tamara Ritter verstärkt seit dem 01. September die Abteilung I als Leitung für die Mitgliederbetreuung in den Kreisverbänden Diepholz und Verden. Sie begleitet und berät die Mitgliedsorganisationen. Außerdem baut Sie die sozialpolitische Interessensvertretung im Sinne der Mitgliedsorganisationen in den Landkreisen aus.

>> **KONTAKT**
tamara.ritter@paritaetischer.de



Tamara Ritter

VERBANDSJUBILÄEN

Wir gratulieren folgenden Mitgliedsorganisationen zu Jubiläen ihrer Mitgliedschaft im Paritätischen Niedersachsen in den Monaten August, September, Oktober und November:

10 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 2015)

- Hannoversche Solidarwerkstatt e. V.
- Tamilisches Forum Hameln-Pyrmont e. V.
- Mädchenhaus zwei 13 e. V., Hannover
- Lindener-Tisch e.V., Hannover
- Kinderhaus Wittlager Land gGmbH, Bad Essen
- Elterninitiative Bildung für nachhaltige Entwicklung (EBNE) e.V., Gartow

20 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 2005)

- WURZEL - gemeinnützige Gesellschaft für Kinder und Jugendliche mbH, Oldenburg
- Schuldner- und Insolvenzberatungsverein e. V., Verden
- Ostfriesische Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit gGmbH, Aurich
- Lesben- und Schwulenverband Niedersachsen-Bremen e. V., Hannover
- FASD Deutschland e. V., Lingen
- Plan A gGmbH, Delmenhorst
- KuKuk in Worswede e. V.
- INUIT e. V. Information und Integration für Methadonsubstituierte/Opiatabhängige und ihre Kinder, Hannover
- FaB Fachanbieter für Betreuungen gGmbH, Hannover
- Violetta - Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e. V., Hannover
- Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Lindenbrunn e. V., Coppenbrügge
- Refugium Wesermarsch e. V., Brake
- Musicon e. V., Wennigsen
- Lebenshilfe Emden e.V.
- Klinikum Peine gGmbH

25 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 2000)

- Diabetiker Niedersachsen e. V., Ohrum
- Freier Waldorfkindergarten Raphael e. V., Hannover
- Insolvenz- und Schuldnerberatungsstelle Friesland e.V., Varel
- Sichtbar. Fachzentrum gegen sexualisierte Gewalt e. V., Braunschweig
- SoFa - Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe e. V., Achim
- Sozial-Therapeutische Initiative gGmbH, Kirchlinteln
- Stiftung Lindenhof, Langenhagen
- Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Nienburg e. V.

30 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1995)

- Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e. V., Göttingen
- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Nordenham e. V., Nordenham
- Förderkreis Psychomotorik Stade e. V., Stade

- Jugend- und Kulturzentrum PHÖNIX e. V., Moormerland
 - Kreisverband Legasthenie Lüneburger Heide e. V., Uelzen
 - MOBILE e. V. - Verein für Gesundheits- und Familienbildung, Pattensen
 - Ostfriesischer Verein für psychosoziale Betreuung e. V., Aurich
 - ProSenis GmbH, Hannover
 - Seniorenpflegeheim Mittelfeld gGmbH, Hannover
- 35 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1990)**
- beta89 - Verein für betreuendes Wohnen und Tagesstrukturierung psychisch Gesunder e.V., Hannover
 - Der Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e. V.
 - Deutsche Leberhilfe e. V., Köln
 - Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Salzgitter e. V.
 - Dialog - gemeinnützige Gesellschaft für familienorientierte Sozialarbeit mbH, Bad Essen
 - Martinshof e. V. Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft auf anthroposophischer Grundlage, Wrestedt
 - tagesmütter und -väter e. V. des Landkreises Harburg, Buchholz
 - Verein Treffpunkt e.V., Gillersheim
- 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1985)**
- Frauenhaus Hameln e.V.
 - Kinderheim Lüdersfeld e. V.
 - Kinderkiste Elterninitiative Hardegsen e. V.
 - Therapeutische Frauenberatung e. V., Göttingen
 - Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V., Hannover
 - Verein zur Förderung der offenen Jugendarbeit e. V., Süpplingen
- 45 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1980)**
- Frauensebsthilfe nach Krebs Landesverband Niedersachsen/Bremen/Hamburg e.V., Weyhe
 - Gesellschaft zur Hilfe für suchtfähigste und -abhängige Menschen e. V., Leer
 - Sozialwerk Nazareth e. V., Norden
 - Waldorfkindergartenverein Wolfsburg e. V.
- 50 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1975)**
- Lebenshilfe Wolfenbüttel e.V.
- 55 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1970)**
- Hochschulgesellschaft für Künste im Sozialen gGmbH, Ottersberg
 - Verein zur Förderung der Freien Waldorfschule Hannover-Maschsee e. V.
- 60 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1965)**
- Allgemeines Krankenhaus Celle

GROSSE RESONANZ AUF „DU BIST DEMOKRATIE.“ – UND ES GEHT WEITER!

Vor wenigen Monaten haben wir den erfolgreichen Start unserer Kampagne „Du bist Demokratie.“ gefeiert (siehe Parität Report 02/25). Inzwischen machen bereits viele Mitglieder der Paritätischen Familie mit – und wir haben noch viel mehr vor!



schließen. Denn Demokratie braucht Beteiligung, und unsere Kampagne schafft dafür Räume, erzählt Geschichten und macht Engagement sichtbar. Und: „Du bist Demokratie.“ geht auch noch im gesamten Jahr 2026 weiter. Den Auftakt machen wir mit einer großen Aktion im Januar 2026 – seien Sie gespannt, an welchen Orten und auf welchen Kanälen Ihnen unsere Kampagne zu Jahresbeginn begegnen wird!

So machen Sie mit!

Machen Sie Werbung für unsere Kampagne und die Vielfalt der Demokratie, indem Sie unsere Inhalte teilen – sowohl on- als auch off-

Zeit für Optimismus und positive Gedanken: Mit unserer aktuellen Kampagne „Du bist Demokratie.“ wollen wir zeigen, warum Demokratie lebens- und schützenswert ist, wie wir in der Paritätischen Familie alltäglich demokratische Begegnungen und Haltungen stärken wie wir gut und gern als diverse, bunte Gesellschaft zusammenleben. Diese Idee kommt an: Seit Start der Kampagne im Juni 2025 haben sich bereits zahlreiche Mitgliedsorganisationen, Politiker*innen, Klient*innen und andere Interessierte beteiligt, uns Videos und Fotos zur Verwendung auf unseren Social-Media-Kanälen geschickt, unsere Kampagne in ihren eigenen Kanälen, Magazinen und Webseiten weiterverbreitet und sich so eingebracht und die Botschaft weitergetragen. Drei Beispiele dieses tollen Engagements unserer Mitglieder stellen wir Ihnen auf dieser Doppelseite vor. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die bereits mitgemacht haben!

line. Allgemeine Vorlagen, Beispiele und weitere Informationen finden Sie auf www.paritaetischer.de/demokratie, zum Beispiel Druckdateien für Anzeigen im Hoch- und Querformat oder allgemeine Sharepics inklusive Textvorschlag zur Nutzung in den Sozialen Medien. Wir bieten Ihnen zusätzlich personalisierte Inhalte von Ihnen, Ihren Kolleg*innen, Klient*innen und/oder Mitarbeiter*innen an. Nähere Details zum benötigten Material für Ihre personalisierten Social-Media-Inhalte finden Sie ebenfalls auf www.paritaetischer.de/demokratie. Bei weiteren Fragen erreichen Sie das Kampagnenteam per Mail an demokratie@paritaetischer.de. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und Teilnahme an unserer Kampagne!



ANIKA FALKE

Referentin für digitale Kommunikation
 Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
demokratie@paritaetischer.de

Ausblick: So geht es weiter

Gleichzeitig möchten wir alle, die bisher noch nicht Teil der Kampagne sind, ermutigen, sich uns anzu-

WIR SIND DABEI!

Fips gGmbH, Peine

Das Team der Tagesstätte Peine der Fips (Förderung und Integration psychisch kranker Menschen) gGmbH ist kreativ geworden und hat seine Gedanken auf Plakaten festgehalten. Mitarbeiter Felix Henkel erklärt dazu: Als Teil des Paritätischen Wohlfahrtsverbands stehen wir für Gleichwertigkeit, Toleranz, Offenheit und Selbstbestimmung. Diese Werte prägen unseren Alltag in der Tagesstätte – in jedem Gespräch, in jeder Begegnung und in der Art, wie wir füreinander da sind. Wir wollten uns der Kampagne des Paritätischen „Du bist Demokratie“ anschließen und haben überlegt, wie wir zeigen können, was Demokratie für uns bedeutet. Dabei haben wir uns kreativ ausgelebt – entstanden sind Plakate, auf denen wir sichtbar machen, welche Haltung wir in unserem Tagesstättenalltag einnehmen und wie wir Demokratie jeden Tag leben: durch Mitbestimmung, gegenseitigen Respekt und Zusammenhalt. So zeigen wir, was uns wichtig ist – dass Demokratie nicht nur ein großes Wort ist, sondern etwas, das wir täglich miteinander gestalten.

www.fips-ev.de/2025/11/15/du-bist-demokratie/

Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. (BVN) und ProSenis GmbH

BVN und ProSenis unterstützen „Du bist Demokratie.“ So haben unter anderem BVN-Vorsitzender Hans-Werner Lange und BVN-Mitarbeiterin Steffi Bux für Social-Media-Postings starke Statements abgegeben und erklären gemeinsam: „Du bist Demokratie, weil Inklusion Demokratie braucht. Nur gemeinsam können wir eine inklusive Gesellschaft gestalten! Der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. (BVN) setzt sich seit über 75 Jahren für Inklusion, Vielfalt und Teilhabe ein.“ BVN und ProSenis zeigen sich auf den sozialen Medien, im Mitgliedermagazin und auch ihrer Webseite als Unterstützende und hoffen auf Zuspruch und weitere Beteiligung!

www.blindenverband.org/du-bist-demokratie.html



Lebenshilfe Verden e.V.

Gleich drei Drehtage lang hat das Team der Lebenshilfe Verden Videos erstellt, um unsere Kampagne auf Social Media zu unterstützen und sichtbar zu machen. 38 kurze Clips sind insgesamt entstanden, in denen Mitarbeiter*innen, Eltern, Angehörige, Kund*innen und Freund*innen der Lebenshilfe den Satz „Du bist Demokratie, weil...“ ergänzen. Das Team der Lebenshilfe war begeistert von dem tollen Feedback und den vielen Teilnehmenden: „Über 38 ehrliche, persönliche und bunte Antworten sind entstanden – echt, bewegend und inspirierend! Ein riesiges Dankeschön an alle, die mitgemacht haben! Ihr zeigt, was gelebte Demokratie bedeutet: Miteinander. Vielfalt. Haltung.“ Die Videos werden in den kommenden Wochen und Monaten auf den Social-Media-Kanälen der Lebenshilfe Verden veröffentlicht.

www.instagram.com/lebenshilfe_verden



WILLKOMMEN IM PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN

NEUE MITGLIEDSORGANISATIONEN IM PORTRÄT

Der Paritätische Niedersachsen hat auf seinen Vorstandssitzungen die Aufnahme neuer Mitgliedsorganisationen beschlossen, die wir Ihnen hier kurz vorstellen. Weitere Informationen finden Sie auf www.paritaetischer.de/mitgliedsorganisationen.

MTV Treubund SportKita gGmbH

Der Verein legt seinen Fokus auf regelmäßige Bewegung und führt die Kinder spielerisch an die Vorzüge des Vereins- und Mannschaftssports heran. Ziel ist es, die Neugier für möglichst viele Sportarten zu wecken und das natürliche Bedürfnis nach Bewegung zu stillen. Neben den sportlichen Aspekten stehen hier auch Vereinsaspekte, wie soziales Verhalten und sportliche Fairness im Mittelpunkt.

>> **KONTAKT** | info@sportpark-kita.de
www.sportpark-kita.de



ALUEDA - Alle Unter Einem Dach e.V.

Sein Ziel ist es, die Inklusion und Teilhabe von Menschen zu fördern, die aufgrund körperlicher oder psychischer Beeinträchtigungen oder Lernschwierigkeiten ungerechtfertigte Ungleichbehandlung erfahren,

>> **KONTAKT** | patriziabichi@gmail.com
www.hor-osnabrueck.de/aktuelles/alueda-e-v-gemeinsam-stark-fuer-inklusion-und-vielfalt

A.B.I. (Arbeit, Bildung, Innovation) gemeinnützige GmbH

Die Gesellschaft befasst sich seit vielen Jahren erfolgreich mit einem breiten Spektrum von arbeitsmarktlichen Maßnahmen im Bereich der Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung. Sie ist ein Dienstleistungszentrum und ein innovatives Kompetenzzentrum.

>> **KONTAKT** | info@abi-leer.de
www.abi-leer.eu
Akademie Sonnenwinkel gGmbH

Die Akademie Sonnenwinkel ist ein Modellvorhaben in Bad Essen. Hier wird ein dualisierter und staatlich anerkannter Schulabschluss für sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten mit der Zusatzqualifikation in der (teil-)stationären Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Dieser wird ausschließlich an der Akademie Sonnenwinkel angeboten, einer „Berufsfachschule Sozialpädagogik“ in Bad Essen, die zum Schuljahr 2025-26 den Unterricht aufnehmen wird.

>> **KONTAKT** | info@verbund-sozialer-dienste.de
www.verbund-sozialer-dienste.de/akademie-sonnenwinkel



Bildungshelden gGmbH

Die Bildungshelden gGmbH möchte nicht nur schulischen Erfolg, sondern auch persönliche Entwicklung fördern. Indem sie jedes Kind individuell betrachten, schaffen sie eine Lernumgebung, die Motivation und Durchhaltevermögen in allen schulischen Herausforderungen stärkt.

>> **KONTAKT** | info@bildungshelden.net
www.bildungshelden.net



Lumino Hannover e.V.

Der Verein hat es sich als Aufgabe gemacht, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten, zu stärken und ihre Zukunftsperspektiven zu erweitern. Sie wollen aktiv neue Wege zu gestalten, die jungen Menschen echte Chancen eröffnen.

>> **KONTAKT** | info@lumino-hannover.de
www.lumino-hannover.de



Life4all gGmbH

Die Life4All gGmbH hilft Familien in Ostwestfalen. Oft steht bei den Fällen die Unterbringung der Kinder in einer stationären Einrichtung im Raum. Ziel der Ambulanten Hilfen ist es, die Familien dahingehend zu unterstützen und zu begleiten, dass sie ihre Ressourcen wiederentdecken, neu erschließen und erweitern und somit zu einer selbstständigeren Lebensführung kommen.

>> **KONTAKT** | info@verbund-sozialer-dienste.de
www.verbund-sozialer-dienste.de/life4all



Kompetent und Queer (KuQ) - Beratung, Bildung und Community Weser-Ems e.V.

Der Verein hat das Ziel einen Rechtsträger für die Bündelung bestehender und die Schaffung neuer Beratungsangebote in der Weser-Ems-Region zu haben. Die Initiative zur Vereinsgründung ging von der Trans*Beratung Weser-Ems aus; zudem ist der Verein aktives Mitglied im Queeren Netzwerk Niedersachsen (QNN).

>> **KONTAKT** | verein@kompetent-und-queer.de
www.kompetent-und-queer.de



VERANSTALTUNGEN UND SEMINARE

Weitere Informationen und direkte Anmeldemöglichkeiten zu unseren Fachtagen und Seminaren finden Sie in unserem neuen Veranstaltungsportal auf: www.paritaetischer.de/veranstaltungsportal.

JANUAR 2026

14.01.2026

DATENSCHUTZ IM VEREIN UND IN SOZIALEN EINRICHTUNGEN

Onlineseminar

28.01.2026

LEISTUNGS- UND ENTGELTVERHANDLUNGEN IM BEREICH (TEIL-)STATIONÄRE HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Tagesseminar

DAS NEUE JAHRESPROGRAMM FINDEN SIE AB JANUAR 2026 IN UNSEREM VERANSTALTUNGSPORTAL.



CELINE WEGE

Assistenz Abteilung Kinder, Jugend, Familie und Inklusion und Abteilung Kommunikation und Grundsatzfragen
Tel.: 01577 8863479
celine.wege@paritaetischer.de

FEBRUAR 2026

11.02.2026

RELEVANTE RECHTLICHE GRUNDLAGEN FÜR TAGESEINRICHTUNGEN UND KINDERTAGESPFLEGE

Onlineseminar aus vier Modulen (einzelne Module und als Gesamtpaket buchbar)



Die **Stiftung Leben und Arbeiten** ist ein Anbieter der Eingliederungshilfe mit einem Angebot von verschiedenen Wohnformen und Werkstätten. Aufgabe der Stiftung ist es, Lebens- und Arbeitsgemeinschaften von Menschen mit und ohne Behinderungen in unserer Gesellschaft zu fördern. Zur Verwirklichung dieser Idee haben wir Lebensorte geschaffen, an denen Menschen gemeinsam leben und arbeiten können.

Inklusion ist uns eine Herzensangelegenheit!



Mitarbeiter*innen (m/w/d) im Wohnbereich

Unbefristet

in **Teilzeit** oder **Vollzeit** im **geteilten Schichtdienst**

Niels-Stensen-Haus in Lilienthal/Worphausen

Johannishag in Worspwede/Ostersode

Parzival-Hof in Fischerhude/Quelkorn

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung unter E-Mail: bewerbung@leben-arbeiten.de

Tel.: 04208/299-113

www.leben-arbeiten.de

Wir bieten:

- Wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Attraktive Zuschläge und Benefits
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Mitgestaltungsmöglichkeiten in Gremien und Arbeitskreisen

Du bringst mit:

- Eine fachliche Grundausbildung im sozialen, therapeutischen oder pflegerischen Bereich
- Erfahrung im Umgang mit Menschen mit verschiedenen Assistenzbedarfen
- Kreativität und Verbindlichkeit
- Empathie, sowie innere Ruhe, um den Bewohnenden Sicherheit und Bindung im Alltag vermitteln zu können
- Interesse an der anthroposophischen Sozialtherapie

DER PARITÄTISCHE MITTENDRIN!

Der Paritätische Niedersachsen zeigt Präsenz: Auch in den vergangenen Monaten waren wir wieder unterwegs, haben Veranstaltungen besucht, unterstützt und mitgestaltet, um auf sozialpolitische und gesellschaftsrelevante Themen aufmerksam zu machen. Gemeinsam, stark, sozial!

DEMO FÜR TAGESBILDUNGSSTÄTTEN

Ein breites Bündnis hat am 18. November vor dem Niedersächsischen Landtag in Hannover für eine landesweite Lösung zur Fortführung der Tagesbildungsstätten in Niedersachsen demonstriert.



Über 1200 Menschen waren dem gemeinsamen Aufruf „Tagesbildungsstätten weiterentwickeln. Bildung stärken – Zukunft sichern. JETZT!“ der Lebenshilfe Niedersachsen, des Paritätischen Niedersachsen, der Caritas in Niedersachsen, der Diakonie in Niedersachsen, der AWO Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen und des DRK-Landesverbands Niedersachsen gefolgt. Natürlich war auch wir dabei – und unsere Vorsitzende Kerstin Tack hat auf der Bühne deutliche Worte gefunden.

AUSTAUSCH MIT DEN USA

Wie können Gemeinden soziale Ungerechtigkeit bekämpfen und ihren Bürger*innen ein besseres Leben ermöglichen? Zum Austausch über diese Fragen hat eine 20-köpfige Delegation, darunter amerikanische und deutsche Expert*innen aus Universitäten, Kommunen und Sozialer Arbeit am 16. September unsere Mitgliedsorganisation Kargah e.V. in Hannover besucht. Organisiert wurde die Studienreise zum Thema „Sozialer Zusam-



menhalt“ vom American Council on Germany (ACG) in New York und finanziert vom Transatlantikprogramm der deutschen Bundesregierung und dem Europäischen Wiederaufbauprogramm (ERP). Neben Besuchen verschiedener Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen wurde mit Vertreterinnen von Kargah (Carmen Schaper, Ferdos Mirabadi) sowie unserer Referentin Regina Krome über Migration und Integration, Bildung und Teilhabe, Finanzierung und Lobbyarbeit diskutiert.

BUNDESWEITER AKTIONSTAG SCHICHTWECHSEL

Am 25. September fand der bundesweite Aktionstag Schichtwechsel statt, bei dem Menschen mit und ohne Behinderungen für einen Tag ihren Arbeitsplatz tauschen. Zahlreiche Tauschpartner*innen waren in den Werkstätten unserer Tochter Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH sowie an Arbeitsplätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt unterwegs, um neue Erfahrungen zu sammeln und für einen Tag die Perspektive zu wechseln. Auch mit dabei war unsere Vorsitzende Kerstin Tack, die gemeinsam mit Andreas Philippi (Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung) in der Werkstatt Afferde mit anpackte.



ANIKA FALKE

Referentin für digitale Kommunikation
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
demokratie@paritaetischer.de

PARLAMENTARISCHES FACHGESPRÄCH „60 JAHRE FSJ“

Über 60 Jahre Freiwilligendienste in Deutschland – dieses besondere Jubiläum stand im Mittelpunkt des Parlamentarischen Fachgesprächs „Freiwilligendienste als Rückgrat der Zivilgesellschaft – seit 60 Jahren und mehr“, zu dem der LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB) und die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen (LAG FW) gemeinsam am 17. November 2025 eingeladen hatten. Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Praxis kamen im traditionsreichen Turn-Klubb zu Hannover zusammen, um die Bedeutung der Freiwilligendienste zu würdigen und über deren Zukunft zu diskutieren.

Ministerpräsident Olaf Lies betonte in seinem Grußwort die unverzichtbare Rolle freiwilligen Engagements für das gesellschaftliche Zusammenleben:

„Ein Freiwilligendienst ist nur möglich, weil es Verbände und Vereine gibt, die ihn anbieten. Ihnen gilt mein größter Dank. Aber wir können nicht 60 Jahre Freiwilligendienst feiern und sagen, dass er so gut ist, wie er ist. Wir feiern heute zusammen, um ihn besser zu machen. Dafür brauchen wir aber genug Angebote, um engagierte junge Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft zu erreichen – nicht, weil sie es müssen, sondern weil sie es dürfen. Und zwar von der Hauptschule bis zum Gymnasium.“

Kerstin Tack, Vorsitzende der LAG Freie Wohlfahrtspflege Niedersachsen, erinnerte in ihrer Ansprache daran, dass Freiwilligendienste weit mehr sind als nur ein gesellschaftliches Angebot: „Freiwilligendienste sind – und das sage ich mit Überzeugung – ein Motor für Demokratie und Teilhabe. Sie fördern Zusammenhalt, stärken gesellschaftliches Miteinander und schaffen Perspektiven.“

Tack sprach sich im Rahmen ihrer Rede deutlich für bessere Rahmenbedingungen und eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Freiwilligendienste aus. Sie forderte unter anderem einen

Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst, ein Freiwilligengeld auf BAföG-Niveau sowie eine verstärkte Informations- und Beratungsoffensive, um mehr junge Menschen zu erreichen.

Auch der LandesSportBund Niedersachsen unterstrich die besondere Bedeutung der Freiwilligendienste für den organisierten Sport und das Ehrenamt.

„Gemeinsam mit der LAG FW unterstreichen wir die gesellschaftliche Bedeutung von Freiwilligendiensten, deren Wert für unser Zusammenleben nicht hoch genug angesetzt werden kann. Insbesondere in Zeiten, in denen die Demokratie mit klarer Ansage bedroht wird, brauchen wir eine starke Zivilgesellschaft.“

Mit Blick auf die aktuelle Diskussion und die Wiedereinführung einer Wehrpflicht machten beide Verbände deutlich, dass ein Pflichtjahr deutlich teurer und bürokratischer als die Einführung eines echten Rechts auf Freiwilligendienste wäre. Für den Fall, dass die Politik dennoch ein solches Pflichtjahr anvisiere, müsse die Expertise der Träger der Freiwilligendienste zwingend einbezogen werden, damit die Fehler des früheren Zivildienstes nicht wiederholt würden.



v.l. Prof. Dr. Wolfgang Schröder (Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim), Kerstin Tack (Vorsitzende der LAG Freie Wohlfahrtspflege Niedersachsen e.V.), Ministerpräsident Olaf Lies, Sonja Bonhage (ehemalige FSJlerin und Mitglied im Pressteam der Kampagne #freiwilligendienststaerken), Marco Lutz (stellv. Vorstandsvorsitzender LSB), Martin Schulze (Mitglied des Bundesarbeitskreises Freiwilliges Soziales Jahr und Geschäftsführer der Evangelischen Freiwilligendienste).

IHR PARITÄTISCHER IN NIEDERSACHSEN

VORSITZENDE DES VERBANDSRATS



Ulla Klapproth
ulla.klapproth@paritaetischer.de



Kurt Spannig
k.spannig@gmail.com



Kerstin Tack
Vorsitzende
Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.
Gandhistrasse 5a
30559 Hannover
Tel. 0511 52486-0
landesverband@paritaetischer.de



Rainer Flinks
Vorstand Wirtschaft und Finanzen
Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.
Gandhistrasse 5a
30559 Hannover
Tel. 0511 52486-0
landesverband@paritaetischer.de

IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN IM PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN

Haben Sie ein bestimmtes Anliegen? Suchen Sie fachlichen Rat oder kompetente Unterstützung? Unsere Expertinnen und Experten der sozialen Arbeit helfen Ihnen gern weiter! Auf www.paritaetischer.de/kontakt finden Sie auf einen Blick Kontaktangaben zu allen wichtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

EHRENVORSITZENDE

Günter Famulla
Vorsitzender 1997 bis 2009
Ehrenvorsitzender seit 2009

Wolfgang Neubelt †
Direktor 1956 bis 1988
Vorsitzender 1988 bis 1997
Ehrenvorsitzender 1997 bis 2015

Karin Ruth Diederichs †
Vorsitzende 1980 bis 1988
Ehrenvorsitzende 1988 bis 2017

MITGLIED WERDEN IM PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN

Umfangreiche Information und fachliche Beratung, Austausch mit anderen Organisationen aus dem gleichen Arbeitsgebiet, hilfreiche Dienstleistungen, Rahmenverträge, Stiftungsmittel und vieles mehr – eine Mitgliedschaft im Paritätischen Niedersachsen hat viele Vorteile! Näheres dazu erfahren Sie auf www.paritaetischer.de/mitgliedwerden

Wir freuen uns darauf, Sie in der bunten paritätischen Familie begrüßen zu können!



www.paritaetischer.de

